

"Versailles von Lothringen"

Das Lunéville Schloss wird gerne als das "Versailles von Lothringen" bezeichnet. Der Friede von Ryswick (1697) gab dem jungen Leopold mit 19 Jahren die volle Souveränität über das Herzogtum Lothringen zurück. 1702 besetzten die französischen Truppen Nancy und zerstörten vollständig die Befestigungsanlagen der Stadt. Leopold beschloss daraufhin, in Lunéville eine neue Residenz zu bauen. Zu diesem Zweck lässt er auf einer kleinen Anhöhe nach Plänen des genialen Boffrand, eines Schülers von Mansart, ein Schloss errichten. Leopold lebte 20 Jahre lang in der Residenz. Er vergrößerte die Stadt, auch außerhalb der Stadtmauern, gestaltete sie neu und gab ihr eine Grundstruktur, die bis heute noch fortbesteht. Die jetzt zerstörte Kapelle wurde nach 1719 erbaut. Sie war eine Nachahmung der Schlosskapelle von Versailles, die ebenfalls von Boffrand geschaffen wurde.

Leopolds Nachfolger Stanislas Leszczynski, der ehemalige und entthronte König von Polen, erhielt durch seinen Schwiegersohn, den französischen König XV das Herzogtum Lothringen-Bar. Er ließ sich 1737 mit seinem Hof im Schloss von Lunéville nieder, wo er fast 30 Jahre lang regierte. So lange war das "Versailles der Herzöge von Lothringen" auch auf dem Höhepunkt seines Glanzes und seines Ruhms.

Nach dem Tod des Königs durch einen Unfall im Jahre 1766 wurde Lothringen französisch. Es war eine Klausel des Abkommens von Meudon, die vorsah, dass das unabhängige Lothringen nach dem Tod von Stanislas französischer Besitz wurde. Nach 1766 wurde das Schloss Garnison der "roten Gendarmen", dann der Karabiniere. 1801 glänzte das Schloss noch einmal in voller Pracht mit den Feierlichkeiten zur Unterzeichnung des Lunéviller Friedens. Seit April 1998 steht die gesamte Schlossanlage unter Denkmalschutz. bir